

## Eröffnung Gemäldeausstellung Barbara Niesen im Schloß Zell

Eröffnungsansprache Bürgermeister Karl Heinz Simon

Zur Ausstellung mit Gemälden von Barbara Niesen

Am 03. Oktober 2004 im Schloss Zell

Ich darf Sie an diesem wunderschönen Sonntagnachmittag recht herzlich hier im Schloss Zell willkommen heißen.

Ich bin Ihnen sehr dankbar, Frau Schneider, dass Sie uns hier im Schloss Zell nicht zum ersten Mal die Gelegenheit verschaffen, Kunst zu präsentieren und das in einem ansprechenden Ambiente.

Das Schloss Zell hat sich in den vergangenen Jahren wahrlich zu einem Anziehungspunkt entwickelt für die schönen Dinge und für die schönen Anlässe im Leben. Schöne Anlässe, das sind die standesamtlichen Trauungen, welche in zunehmender Anzahl in diesem Schönen Rahmen hier stattfinden und schöne Dinge, das sind Kunstausstellungen wie heute, welche ebenfalls sehr zahlreich hier stattfinden.

Was könnte uns eigentlich mehr Spaß an einem solchen wunderbaren Herbstwochenende bereiten als der Besuch einer Ausstellung zum Thema &bdquo;Heiterkeit&ldquo;, und dazu bei einem guten Glas Riesling-Sekt den heiteren Gedichten von Fritz Hans Rückel zuzuhören.

Es ist für uns immer wieder schön und wichtig, bei allem Alltagsstress, bei aller nüchternen Sachlichkeit, die doch unseren Alltag beherrscht, immer noch Zeit für die schönen, für die heiteren Dinge des Lebens zu finden. Dazu gehört natürlich auch die Kunst. Kunst, wie die von Barbara Niesen, welche wir heute und in den nächsten Tagen hier sehen können.

Lassen Sie mich zunächst bitte ein paar Worte zur Künstlerin sagen: Barbara Niesen wurde 1948 am Niederrhein geboren. Seit einigen Jahren lebt sie im oberbergischen Land, in Nümbrecht. Ihre Bilder signiert sie mit ihrem Geburtsnamen Barbara Timpert, daher leitet sich auch der Titel &bdquo;Edition Timpert&ldquo; ab, unter dem sie ihre Bilder vermarktet.

Frau Niesen ist Autodidaktin. Sie folgt spontanen Ideen und Inspirationen und lässt ihrer Phantasie freien Lauf. Sie lässt sich auch nicht auf bestimmte Stile und Richtungen festlegen. So verwundert es nicht, wenn ihre meist farbenfrohen Werke sehr

unterschiedlich in Formen, Farben und verwendeten Materialien sind

In jüngster Zeit hat sie eine Serie bunter Acrylwelten auf Leinwänden geschaffen. Ihre abstrakte Acrylmalerei auf Leinwänden und Holzkassetten ist durch Mehrteiligkeit und Variabilität gekennzeichnet. Die Arbeiten bestehen vielfach aus zwei, drei oder vier zusammengehörigen Teilen, die sich je nach ästhetischem Empfinden zu einem Gesamtwerk miteinander verbinden lassen.

Die Formen- und Farbenvielfalt dieser Bilder drücken ihre Lebensfreude und ihr Streben nach Harmonie aus. Ihre Werke hat Barbara Niesen bislang in einer Reihe von Ausstellungen bundesweit einem breiten Publikum präsentiert. Wir freuen uns, diese Werke nunmehr heute und in den kommenden Tagen in diesem historischen Ambiente bewundern zu können.

Auch zu Fritz Rückel möchte ich kurz einige Worte sagen: Einigen dürfte er vielleicht aufgrund seiner zahlreichen humoristischen Publikationen bekannt sein.

Er war Pressechef und Ghostwriter verschiedener Ministerien in der hessischen Landeshauptstadt Wiesbaden, bevor er sich vor mehr als zehn Jahren der humoristisch-satirischen Verkunst widmete. Er ist Preisträger des Wilhelm-Busch-Preises 1998 sowie Preisträger der Literaturtage Rheinland-Pfalz 1998.

Vor kurzem hat er ein Gedichtband mit dem Titel „Von des Weines himmlischer Zauberkraft“ veröffentlicht. Vielleicht werden wir ja daraus einige Zeilen zu hören bekommen.

Liebe Gäste, ich glaube, das Thema der Ausstellung ist schon Programm. Freuen Sie sich auf heitere farbenfrohe Bilder von Barbara Niesen und lauschen Sie den heiteren Gedichten von Fritz Hans Rückel.

Ich wünsche der Ausstellung zahlreiche Besucher, viel Erfolg und darf die Ausstellung eröffnen.